

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zum zweiten Male findet in diesem Jahr der Wettbewerb „Digitale Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt“ statt. Damit kommt dem diesjährigen Wettbewerb eine ganz besondere Rolle zu – weil: „zweimal ist Wiederholung – dreimal ist Tradition“. Insofern hoffen wir, mit der diesjährigen Runde die Motivation zu erzeugen, eine wiederholte Veranstaltung zu einer Tradition zu machen und als ein festes Format zu etablieren.

Dazu – und dafür möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Initiatoren und Organisatoren bedanken – dazu benötigt es Mut zum Starten und eine Menge Ausdauer auf dem Weg. Und man darf es nicht vergessen: es war in diesem unserem Bundesland lange Jahre keineswegs selbstverständlich, dass sich alle Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern zusammengetan haben - und sei es, um gemeinsam digitale Erfolgsgeschichten zu suchen und zu publizieren. Auch der diesjährige Wettbewerb hat mir erneut Unternehmen, Geschäftsmodelle und Erfolgsgeschichten gezeigt, welche ich sonst nicht wahrgenommen hätte. Das zeigt mir, dass dieses Format nicht ersetzbar ist.

Stellvertretend für alle Mitglieder der Jury möchte ich mich daher dafür bedanken, dass Sie als Kammern diesen Wettbewerb initiiert und uns heute zur Preisverleihung eingeladen haben. Sie haben uns als Jury gebeten, die vielfältigen Digitalen Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt zu hinterfragen und zu beurteilen. Auch wenn es uns Zeit und Aufmerksamkeit gekostet hat – wir haben uns sehr gefreut, die Digitalen Erfolgsgeschichten kennenzulernen.

Wir haben erneut Geschichten kennengelernt über Unternehmerinnen und Unternehmer, über Gründerinnen und Gründer und über Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben. Alle Teilnehmer zeichnet aus, dass sie ihre ‚Komfort-Zone‘ verlassen und sich – mit unterschiedlichen Zielvorstellungen, mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten, aber auch mit unterschiedlichen Erfahrungen und Erfolgen – auf den Weg gemacht haben. Das haben sie manchem Zeitgenossen voraus und das verdient zunächst einmal unbedingte Anerkennung.

Wir halten es für geboten, ALLE Erfolgsgeschichten weiterzuerzählen und weiter fortzuschreiben. Denn ich bleibe dabei: Wir sind der Pan Narrans – der geschichtenerzählende Menschenaffe. Seit Jahrtausenden ist der Mensch ohne Geschichten nicht vorstellbar. Mehr als alles andere vermitteln uns Geschichten in anschaulicher und fesselnder Art Erfahrungen, sie machen uns neugierig auf eigene Erlebnisse und motivieren uns, das Unbekannte zu erkunden und uns optimistisch und mutig den Herausforderungen zu stellen.

Das klingt sehr poetisch, ist es aber in der Praxis oft nicht. Wir haben Geschichten erfahren, in denen die Akteure eine brillante Technologie geschaffen haben – aber noch nach dem richtigen Markt dafür suchen und hoffentlich bald finden. Wir haben Geschichten erfahren, in denen die Akteure als Propheten im eigenen Land ignoriert wurden. Wir haben Geschichten erlebt, in denen hoch-visionär gedacht wird und die Akteure bis heute belächelt werden. Dies alles zu ertragen, gehört zur Innovation vermutlich ebenso dazu, wie die Dornen zur Rose – um es mal poetisch zu sagen.

Dennoch stehen die digitalen Erfolgsgeschichten für die vielfachen Ansätze in diesem Land, digitale Technologien für den wirtschaftlichen Erfolg zu nutzen – quer über alle Branchen und Größen von Unternehmen. Von der Bio-Bäckerin, welche auf den ganz und gar nicht naheliegenden Gedanken kommt, sich mit 3D-Druck zu beschäftigen, bis zum Industrieunternehmen, welches für international agierende Kunden neue Märkte erschließt, vom Softwareunternehmen, welches auf allermodernste Technologien setzt bis hin zum Großhandelsunternehmen, vom IT-Dienstleister bis hin zum Unternehmen im Sektor der alternativen Energien. Wir spüren, dass immer mehr Unternehmer die Chancen der Digitalisierung erkennen und nutzen möchten. Dazu gibt es keine ‚Blaupause‘ – und das ist gut so.

Wir haben erneut gespürt, dass allen ‚Machern‘ eines gemein war – und das muss vor dem Hintergrund des Angstvor-Digitalisierung Raunens deutlich betont werden: Niemand von denen, die Digitalisierung voranbringen, möchte möglichst schnell viele Arbeitsplätze abbauen und niemand hat dies getan – im Gegenteil. Alle wollen dafür sorgen, dass sich ihr Unternehmen weiterentwickelt und wächst. Alle, mit denen wir sprachen, haben deutlich gemacht, dass sie hier in unserem Land mithilfe der Digitalisierung eine Perspektive aufbauen möchten – mit anderen Worten: Niemand möchte hier ‚das Licht ausknipsen‘. Insofern freut es uns sehr, in den Bewerbungen ein gutes und breites

Spektrum dessen vorzufinden, was Sachsen-Anhalt ausmacht: Menschen der verschiedensten Berufe und Wirtschaftszweige, die sich engagieren, die bereit sind, Neues auszuprobieren und die anpacken. Für diese Mut-Macher bitte einen Extra-Applaus!

Wie in der letzten Runde gab es bekannte Unternehmen und Projekte, es gab aber erneut „Aha-Erlebnisse“, es gab mitunter Fragezeichen, Zweifel, aber auch sehr positives Erstaunen und Überraschung. Als Jury haben wir sehr intensiv diskutiert, waren nicht immer einer Meinung. Dennoch haben wir zu einem Urteil gefunden. Wir haben – insbesondere im Dialog mit den in die erste Auswahlrunde eingeladenen Unternehmerinnen und Unternehmern – viele neue Einblicke gewonnen und sind am Ende des Tages sehr optimistisch, was den Digitalen Wandel in unserem Land angeht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Jury hatten wir das Vergnügen, „Digitale Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt“ kennenzulernen, aber auch die schwierige Aufgabe, eine Auswahl zu treffen und die besten drei Projekte zu identifizieren. Um unsere Entscheidungen zu verstehen oder gar zu akzeptieren, möchten wir nachvollziehbar machen, mit welchem Maßstab wir gemessen haben.

Vorab: Worum ging es nicht? Auch wenn das Ergebnis diesbezüglich ausgewogen aussieht – es gab keinen Proporz. Weder „Nord vs. Süd“ noch „Handwerk vs. Industrie“ noch „Technologie-Macher vs. Technologie-Nutzer“. Das war uns als Jury erstmal egal.

Welche Kriterien wir anzulegen hätten, leitet sich aus dem Titel des Wettbewerbs ab: „Digitale Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt“ und soll hier nochmals ausgeführt werden:

Da ist die Frage nach der Geschichte - eine Geschichte kann vielerlei sein:

- Science Fiction, die spannend beschreibt, was sein könnte,
- ein fiktionales Drama, welches Probleme und Lösungen in dramatischer Art beschreibt,
- eine Sage, deren Ort und möglicherweise handelnde Personen nachprüfbar sind, die Handlung jedoch nicht,
- ein Märchen
- oder ganz im Gegensatz dazu eine Dokumentation, welche sehr nüchtern Zahlen, Daten, Personen und Ereignisse beschreibt.

Jede Art von Geschichte hat ihre Berechtigung und mitunter ist eine gut erzählte Fiktion besser geeignet, die Zuhörer zu beeindrucken, als die schnöde Realität. Und auch ein gut erzähltes Märchen kann unser Handeln und Urteilen positiv beeinflussen wie z. B. das mit den drei Schweinchen, die erfahren, dass ein Haus besser aus Stein denn aus Stroh gebaut werden sollte.

Aber um die literarische Qualität geht es vordergründig nicht. Die Kraft der „Digitalen Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt“ soll aus der Wahrhaftigkeit und der Nachprüfbarkeit resultieren. Natürlich ist der Wettbewerb ‚Digitale Erfolgsgeschichten‘ kein Literaturwettbewerb. Gleichwohl haben wir darauf hingewiesen, dass zur guten Geschichte auch die gute und spannende Erzählung gehört. In diesem Sinne haben wir angeregt, der einen oder anderen digitale Erfolgsgeschichte mit professioneller Hilfe noch den letzten Schliff zu geben – Danke, dass diese Anregung aufgenommen wurde.

Da wäre als nächstes die Frage nach den Erfolgsgeschichten, konkret die Frage, woran wir als Jury den Erfolg bemessen sollten. Denn: Erfolg kann vielerlei sein:

- Die Verbesserung interner Abläufe im Unternehmen, die Mitarbeitern die Arbeit erleichtern und Frustration verhindern kann.
- Die Sicherung der Wettbewerbsposition, die Unternehmen im Wettbewerb hält und ihnen eine faire Chance gibt, gegebenenfalls mit den ‚Großen‘ mitzuhalten.

- Die Gewinnung neuer Kunden und Marktanteile, die zu mehr Umsatz und gegebenenfalls auch zu mehr Arbeitsplätzen führen kann.
- Das Etablieren völlig neuer Unternehmen und Geschäftsansätze, die zur Herausbildung von Unternehmen führt, die es bisher so nicht gab.

Wir haben uns geeinigt, dass Erfolg messbar sein sollte. Er sollte sich in Arbeitsplätzen, in Marktchancen, in Umsatz und in Kundenzahlen ausdrücken lassen. Wir fühlten uns jedoch nach wie vor ein bisschen in der Position, teilweise Äpfel mit Birnen vergleichen und verschiedene Arten von Erfolg gegeneinander aufrechnen zu müssen. Wir wissen auch, dass heute an den Börsen dieser Welt Vision in klingende Münze verwandelt wird und dass Investoren weniger danach schauen, was ist, als was sein kann und werden könnte. Am Ende mussten wir uns in intensiven Diskussionen entscheiden – auch wenn wir gern zumindest noch einen vierten Preis zur Verfügung gehabt hätten.

Letztlich kommt noch der Aspekt der „Digitalen Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt“ hinzu und damit verbunden die Frage: Was macht Sachsen-Anhalt aus und welche Art (oder auch Arten) von Erfolgsgeschichten helfen Sachsen-Anhalt besonders weiter? Sachsen-Anhalts Wirtschaft ist sowohl Industrie als auch eine unzählige Anzahl von kleinen und Kleinstunternehmen. Sachsen-Anhalts Wirtschaft findet in den Ballungsräumen statt, aber auch in der Fläche und auf dem ‚platten Land‘. Sachsen-Anhalts Wirtschaft machen Handelsunternehmen ebenso aus wie Handwerksbetriebe und industrielle Fertigungsunternehmen.

Schließlich ist auch die Frage zu klären, welche Wichtung das Wort ‚Digital‘ bekommen soll – soll es um die abgefahrensten und allermodernsten Lösungen gehen, oder aber um solide und zeitgemäße ‚Brot-und-Butter‘-Digitalisierungslösungen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Letztlich hätten wir gern jedem Akteur, der seine Digitale Erfolgsgeschichte eingereicht hat, einen Preis zukommen lassen. Aber das war leider nicht unsere Aufgabe – wir mussten uns entscheiden und die vorstehenden Ausführungen sollten Ihnen – falls Sie nicht zu den Preisträgern gehören – klarmachen, warum das so sein könnte.

Aber vergessen Sie nicht: Gewinner sind sie ohnehin. Auch wenn Digitale Erfolgsgeschichten nicht nur in romantischen Balladen geschrieben werden, sondern im Sinne des Abenteuer-Romans hart und mit Zweifeln, Rückschlägen und mitunter auch Misserfolgen erkämpft werden müssen: Sie haben sich auf den Weg gemacht und wir sind fest überzeugt davon, dass sie hier nicht stehen bleiben werden.

Aber ich denke, ich habe sie genug auf die Folter gespannt - hier die Entscheidungen...

Autor: Marco Langhof – Jurymitglied

(Rede am 29.06.2018 auf der Veranstaltung: Digitale Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt)